

AVE

1 Februar 2007

Organ des Vereins
der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt
Deutsche und Rätoromanische Schweiz
und der Regionalvereine



AVE

In diesem Heft finden Sie

Seite 3

Lourdes sehen

Seite 4

Willkommgruss

Seite 5

Heb Sorg

Seite 9

Wallfahrtsprospekt 2007

Seite 15

Bücher und Videos

Seite 15

Vereinsmitteilungen

Seite 20

Nachrichten aus Lourdes

Seite 22

Heimgegangene

Seite 23

Lourdespilgervereine

Letzte Seite

Nächste Wallfahrt 2007

Impressum

Organ des Vereins der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt
Deutsche und Rätoromanische Schweiz und der Regionalvereine

AVE 55. Jahrgang

Es erscheint 6-mal pro Jahr (Abonnement 1 Jahr Fr. 15.–,
2 Jahre Fr. 28.–, 3 Jahre Fr. 41.–):
je Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

Pilgerbüro, St. Otmarsberg, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15 (Montag–Freitag, 14–17 Uhr)

Telefax 055 285 81 00, Postcheckkonto 90-8242-9

Wallfahrt Internet: www.lourdes.ch

E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch

Redaktion, Vereinsmitteilungen

Abt Ivo Auf der Maur, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 22

E-Mail: abt.ivo@bluewin.ch

Fotos

B. Bislin, Sagnon (Esplanade): S. 1; H. Schorno, Brunnen, S. 3, 7 oben,
S. 16, 21f; Cl. Schmid, Cham: S. 4; J. Rosenkranz, Sargans: S. 7 unten.:
Viron, Lourdes, 19.

Versand, Adressänderungen

AVE-Versandstelle, Pilgerbüro, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15

E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch

Druck

Druckerei Oberholzer AG, Postfach, 8730 Uznach

Das nächste **AVE** erscheint Ende März 2007
Redaktionsschluss: 22. Februar 2007



Wer einmal an der Grotte von Lourdes gebetet hat, kehrt immer wieder gerne zurück.

Lourdes sehen und dann leben

111. Interdiözesane Lourdeswallfahrt 21. bis 27. April 2007

Der Titel ist eine Abänderung der Redewendung: Rom sehen und dann sterben. Für den französischen Marien-Wallfahrtsort Lourdes trifft die Umkehr dieses Satzes zu: Lourdes sehen und dann leben.

Die Millionen Menschen, die seit den Erscheinungen der Muttergottes im Jahre 1858 nach Lourdes reisen, kommen nach Lourdes um zu leben, vielleicht auch um wieder zu leben – und viele in Hinsicht auf das ewige Leben. Mit einer Lourdespilgerfahrt tun sie etwas für Körper, Geist und Seele.

Die Lourdespilgervereine und die Krankenpflegevereinigung machen das möglich, indem sie gesunde und kranke Pilger nach Lourdes führen.

Am Samstag, 21. April, werden mehr als 2000

Menschen mit vier Sonderzügen nach Lourdes reisen und bis zur Rückreise an all den Gnadenstätten Gottesdienste feiern, um Gnade beten und am Freitag, 27. April, gestärkt nach Hause zurückkehren.

Als bischöflicher Begleiter wird der Churer Bischof Amédée Grab die Wallfahrt während den Tagen in Lourdes begleiten. Der Leitgedanke lautet im Jahr 2007: «Lasst Euch mit Gott versöhnen».

Unter <http://www.lourdes.ch> können sämtliche Informationen über den Wallfahrtsort Lourdes, die Reise, die Organisation und Kontaktadressen eingesehen werden. Auch das Pilgerbüro in Uznach nimmt gerne Anmeldungen entgegen: Telefon 055 285 81 15, Mo.–Fr. 14–17 Uhr.

Bild und Text: Hans Schorno

Ein herzliches Willkommen

Es dauert keine drei Monate mehr, und die geistlichen Begleiter können in den vier Extrazügen die Lourdespilger der 111. interdiözesanen Wallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz begrüßen. Aber jetzt schon möchte auch die Pilgerleitung ein herzliches Willkommen an alle Teilnehmer(innen) richten.

Bischof Amédée Grab wird uns dieses Jahr in Lourdes das Wort Gottes verkünden wie vor drei Jahren.



Zuerst natürlich an den bischöflichen Begleiter Amédée Grab, Bischof von Chur. Es ist bereits das vierte Mal, dass wir ihn bei uns haben und seine Predigten hören dürfen. Das erste Mal war es 1993, als er dankenswerter Weise für den erkrankten Bischof Otto Wüst eingesprungen war. Es ist nicht selbstverständlich, dass Bischof Amédée wieder diese Aufgabe übernimmt. Denn in seinem Alter geniessen viele die Musse.

Er hat zwar schon im Frühjahr 2005 mit Erreichung des 75. Lebensjahres seine Resignation eingegeben. Doch der Papst hat sie vorläufig noch nicht angenommen. So blieb er im Amt und stand zudem bis vor kurzem auch als Präsident der Schweizerischen Bischofskonferenz und den Europäischen Bischofskonferenzen vor. Zusätzlich nehmen seine Zeit immer noch die Renovation der altehrwürdigen Kathedrale von Chur und des Priesterseminars in Anspruch, ganz zu schweigen von den Sorgen als Oberhirte einer grossen Diözese in einer unruhigen und zerrissenen Welt. Wir danken ihm jetzt schon ganz herzlich für seinen Einsatz. Vergelt's Gott!

Wir heissen aber auch wieder die vielen Kranken und Behinderten, die in Lourdes bei der Gottesmutter Trost und Kraft suchen (es werden um die dreihundert sein), ganz herzlich willkommen. Für sie wird ja vor allem die Zugwallfahrt organisiert. In Cars oder im Flugzeug wäre für die wenigsten eine solche Pilgerreise möglich. Bei uns sind sie professionell und liebevoll umsorgt.

Das ist nur möglich dank des uneigennütigen Einsatzes des Personals, der Schwestern und Ärzte, der Männer und Frauen,

die zum Teil schon seit Jahren diesen Dienst versehen. Auch ihnen ein herzliches Willkommen, besonders natürlich jenen, die zum ersten Mal mitarbeiten wollen. Ihr Dank werden die strahlenden Augen der Kranken und die Zufriedenheit der gesun-

den Pilger sein, aber auch Gottes Nähe, die sie erfahren dürfen.

So sei denn diese 111. Lourdeswallfahrt wieder unter den Schutz Gottes und das gütige Geleit Unserer Lieben Frau von Lourdes gestellt.

Heb Sorg zu dinere Seel und dä dir avertraute Seele

Referat (gekürzt), Pfr. Stefan Staubli, HV der Krankenpflegevereinigung 06

1. Zwei Vorfragen

«*Heb Sorg*»? In der Regel ist das ein wohlgemeinter Rat, ein liebevolles Wort auf den Weg, ein freundschaftlicher Wink: «*Heb Sorg*»!

- das sagen Eltern ihren Kindern, die sich auf den Schulweg machen,
- das hören wir vielleicht vor einer grösseren Reise oder Wanderung,
- dazu mahnt ein besorgter Freund oder PartnerIn, «*Heb Sorg und schaff nöd zwill...*».

«*Heb Sorg*» – könnt Ihr Euch vorstellen, dass dieses Wort auch ungute Gefühle auslösen kann? Ehrlich gesagt, mich hat dieser sorgenvolle Hinweis, eventuell noch verbunden mit der Frage, «*Wie gaht's Dir, heb Dir Sorg*» ... schon gestört, zumindest verunsichert: Seh' ich denn so schlecht und bemitleidenswert aus? Darf und soll ich mir denn keine Sorgen machen bezüglich der wachsenden Kluft von Arm und Reich, der Bewahrung der Schöpfung, der Glaubensweitergabe an die nächste Generation

usw.? Darf ein Christ keine Sorgenfalten im Gesicht haben, sondern stets nur strahlen?

Es gibt nicht nur die Gefahr unnötiger oder zu vieler Sorgen, die uns am Leben hindern; es gibt auch die Tendenz, sich der existenziellen Fragen und Nöte unserer Zeit und des Lebens überhaupt zu entledigen, sie der um sich greifenden Wellness-Mentalität zu opfern! «*Heb Sorg*» – ja, es gibt nicht nur erdrückende Sorgen. Es gibt auch eine Form von Sorglosigkeit, die nichts mit der biblischen Zusage zu tun hat: «*Werft all eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch*» (1 Petr 5,7). Gott unsere Sorgen anvertrauen, übergeben, können wir nur, wenn wir sie kennen.

«*Dini Seel?!*» Nun ist im Referatstitel ja nicht von irgendwelchen Sorgen, sondern der Sorge um meine Seele und die Seele der Anderen die Rede! Wie steht es um diese Sorge? Haben sich die bisherigen Ausführungen nicht etwas stark, gar einseitig um irdische und globale Sorgen gedreht, anstatt um das ewige Seelenheil? Bei dieser Versuchung, zwischen leiblicher

und seelischer Dimension, zwischen weltlichen und himmlischen Sorgen vorschnell zu trennen, zitiere ich gerne aus dem ersten Lehrschreiben unseres Papstes Benedikt XVI. «Deus caritas est» – «Gott ist Liebe»: «Der Mensch wird dann ganz er selbst, wenn Leib und Seele zu innerer Einheit finden. Wenn der Mensch nur Geist sein will und den Leib sozusagen als bloss animalisches Erbe abtun möchte, verlieren Geist und Leib ihre Würde. Und wenn er den Geist leugnet und so die Materie, den Körper, als alleinige Wirklichkeit ansieht, verliert er wiederum seine Grösse.» Das ist eine sehr ganzheitliche Sicht vom Menschen und eine umfassende Antwort auf die Frage nach der richtigen Sorge. Es ist auch eine deutliche Absage z.B. an eine Frömmigkeit, die ausschliesslich das eigene Seelengärtlein pflegt und sich mitnichten um Fragen zur Schöpfung, der Gerechtigkeit und des Friedens kümmert! Als leib-seelische Wesen, für die diese Welt nicht bloss ein gottverlassener Warteraum auf die Ewigkeit, sondern gottgeschenkter Lebensraum darstellt – werden wir die Seelsorge nicht von der alltäglichen Sorge um das leibliche Wohl und das Wohlergehen aller trennen können.

Aus dem Thema «Heb Sorg zu dinere Seel und dä dir avertraute Seele» höre ich eine Sorge, eine Erfahrung heraus. Besonders Menschen in helfenden Berufen resp. dem Wunsch für andere da zu sein, können sich verausgaben, selber aus dem Gleichgewicht geraten und sogar krank werden. Wir reden heutzutage vom Burnout-Syndrom, das sich oft schleichend einstellt. Umso wichtiger wird da die Früherkennung resp. Prophylaxe.

Zu dieser gehört einmal grundlegend das Eingeständnis, dass auch ich nicht über unbegrenzte Kräfte und Reserven verfüge. Dann aber, und das mag zunächst verwunderlich tönen, kann der Blick auf Maria zu einer echten Burnout-Prophylaxe werden.

2. Sorgen – im Blick auf Maria

Der Blick auf Maria kann uns zu der Quelle in uns führen, die nie versiegt, die Gott heisst. Es ist gut biblisch-mystische Tradition, wonach uns Maria in ihrem ganzen Sein auf das tiefste Geheimnis unseres Menschseins verweist; die Gottesgeburt in uns, das göttliche Kind in uns. Wer fühlt sich nicht schon beim blossen Gedanken daran wie verjüngt, belebt?! Dafür steht Maria. An ihr dürfen wir ablesen, dass in uns allen mehr steckt, dass unsere wahre Identität nicht im Pass oder sonst einem Ausweis steht, sondern im Taufschein – der uns bescheinigt: «Du bist Gottes geliebtes Geschöpf. Es ist gut, dass es Dich gibt – selbst dann, wenn Du nicht alles gut machst. In und trotz aller Trübungen und Betrübtheiten deines Lebens gibt es einen Raum, wo alles klar, hell, rein ist und bleibt. Es ist Christus, das göttliche Kind in Dir!»

So kann der Blick auf Maria zur Quelle eines neuen Selbstbewusstseins und Handelns werden. Solange und sobald wir in Berührung sind mit dem Kind in uns, sind wir eher davor gefeit, ins falsche Erwachsensein zu fallen. Dieses muss sich und ändern ständig beweisen, dass es etwas ist. Das falsche Erwachsensein meint, zuerst aus sich etwas machen, erfolgreich und leistungsstark sein zu müssen, um etwas zu gelten. Dieses meint ständig, anderen helfen und sie heilen zu müssen.

Dagegen schreibt Henri Nouwen: «Wir brauchen Maria, um den Weg zur Freude und zum Frieden der Kinder Gottes zu finden». (S. 26) Und er lässt Maria zu uns sagen: «Hört auf zu streiten, hört auf zu kämpfen, hört auf zu zweifeln, hört auf zu zögern. Kommt mit mir, immer tiefer hinein ins Zentrum eures Seins. Dort werdet ihr herausfinden, wer ihr wirklich seid: das Lieblingskind Gottes, Jesu Bruder oder Schwester, der Tempel des Heiligen Geistes». (S. 28)



Für die Gesundheit der Pilger wird rund um die Uhr gesorgt, wie von Frau Schär im Labor.

Gibt es ein stärkeres Gegenbild, fast hätte ich gesagt, Gegengift zum Ausgebranntsein, wie die Verheissung, Tempel des Geistes – oder darf ich sagen – Gebär-raum für Gott zu sein?

Damit eröffnet der Blick auf Maria ein zweites Bild, das wir uns ebenso aneignen sollen. Sie, die Mutter des Kindes, wird ja auch zur Mutter des Schmerzensmannes! Krippe und Kreuz gehören zu ihrem Lebens- und Glaubensweg. Gebären, zur Welt bringen, wie wir sagen – das bringt die Welt in Blick. Dieser dürfen wir uns nicht verschliessen. Noch einmal Henri Nouwen: «Schaut auf Maria, wie sie den Leichnam ihres Sohnes umfängt. An ihr können wir erkennen, dass wir berufen sind, auch unsere Arme für die Leidenden zu öffnen...». (S. 29) Und wie Maria am Kreuzweg können wir das Leid nicht abwenden, aber wenigstens uns nicht abwenden vom Leidenden und so die Gewissheit stärken, dass es einen Weg durch das Leid gibt, der zur Verherrlichung Gottes führt.

Wer das Kind umfassen will, wird auch den Gekreuzigten umfassen müssen. Anders gesagt: Der Geist der Gotteskindschaft zeigt sich in der gelebten Solidarität. Aber ist hiermit der Weg in die Überfor-

Geistige Not kann man vor Gott in die Kirche tragen; links in der Bernadettekirche ist tagsüber Anbetung.



derung, das Ausgebranntsein nicht geradezu vorprogrammiert?

Auf einem steilen, felsigen Pfad begegnete mir ein junges Mädchen, das seinen kleinen Bruder auf dem Rücken trug. «Mein Kind», rief ich aus, «du trägst aber eine schwere Last!» – Es schaute mich an und sagte: «Das ist keine Last, das ist mein Bruder.» – Sprachlos blieb ich stehen. Das Wort dieses Kindes hat sich tief in mein Herz eingegraben. Wenn die Last der Menschen mich niederdrückt, so dass ich fast den Mut verliere, dann kommt mir das Wort des Mädchens in den Sinn: «Dies ist keine Last, die du da trägst, das ist dein Bruder!»

Mich bewegt diese Geschichte, weil sie noch einmal zeigt, dass gelebte Solidarität nicht nur eine Kräftefrage, vielmehr eine Einstellungsfrage ist. Währenddem für die einen das Boot längst voll scheint, ist für andere noch viel Platz für weitere... Währenddem die einen von Überfremdung reden, wird der Fremde für andere zum Freund. Er ist keine Last, er ist mein Bruder!

Auch eine solche solidarische Haltung stösst an ihre Grenzen. Das soll nicht verschwiegen werden. Übrigens steht das Bild Mariens auch dafür: für eine Frau, die an ihre Grenzen stösst. Damals in Jerusalem z.B. als sie den Zwölfjährigen drei Tage vergeblich suchten und schliesslich im Tempel fanden, bricht es aus Maria hervor: «Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht». (Lk 2,48) Da spricht eine mit funkelnden Augen und erregter Stimme vor Jesus stehende Maria – auch das ein Marienbild!

Unter dem Kreuz wird sie nichts mehr sagen, wird sie zur Mutter eines Mannes, der den Verbrechertod stirbt. Da gibt es nichts zu beschönigen. Da ist auch sie am Ende.

Was hat all ihre Sorge gebracht? – Vom Kreuz herunter hört sie ein letztes Wort: «Frau, siehe, dein Sohn!» (Joh 19,26) Sie hat nicht ausgesorgt, nun gilt ihre mütterliche Fürsorge neuen Söhnen und Töchtern, uns allen.

3. Ein Lied: «Let it be»

Ich komme zum Schluss und möchte die Frage nach einer sinnvollen Seelensorge bei sich und für andere mit einem weltberühmten Lied der Beatles (Elton John) abrunden: «Let it be».

Dort heisst es u.a.: «Wenn ich manchmal in Schwierigkeiten bin, kommt Mutter Maria zu mir und spricht Worte der Weisheit: Lass gut sein! In meinen dunklen Stunden steht sie direkt vor mir und flüstert mir Worte der Weisheit zu: Lass gut sein!»

«Let it be». Das ist keine Einladung, alles zu belassen, wie es ist. Sich abfinden mit allem, entspricht nicht dem Geist des Evangeliums Jesu Christi. Dieser hat sogar dem Tod widerstanden.

«Let it be». Diese Worte werden erst richtig sinnvoll auf dem Hintergrund, dass Gott alles ins Dasein ruft und gut heisst. In diesem Vertrauen dürfen wir dann alles, sogar unsere ungelösten Fragen gut sein lassen..., auf dass Gott auch dahinein sein Wort spricht: «Es werde!»

«Let it be». Da stossen wir an das Geheimnis gläubiger Unbesorgtheit, wie sie in den wunderbar-verwunderlichen Sätzen einer jüdischen Philosophin aufscheint. Ich möchte Simone Weil das letzte Wort geben:

«Warum also sollte ich mir Sorgen machen? Es ist nicht meine Angelegenheit, an mich zu denken. Meine Angelegenheit ist es, an Gott zu denken. Es ist Gottes Sache, an mich zu denken.»



111. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

für Gesunde, Kranke und Jugendliche
Samstag, 21. April bis Freitag, 27. April 2007

111. Interdiözesane Lourdeswallfahrt 21. April bis 27. April 2007

Im Auftrag und unter dem Patronat der Diözesanbischöfe der deutschen und rätoromanischen Schweiz.

Bischöfliche Begleitung: Bischof Amédée Grab
Pilgerleitung: Pfr. Jürg Schmid, Aarau

Anmeldung und Auskunft:

Lourdespilgerbüro Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach
Telefon 055 285 81 15 (14–17 Uhr, Montag–Freitag)
Telefax 055 285 81 00 durchgehend
Internet www.lourdes.ch
E-Mail pilgerbuero@lourdes.ch

Bahn: Es werden ein **Tageszug** mit Sitzwagen ab Sargans und drei **Nachtzüge** mit Liegewagen 2. Klasse und Sanitätswagen ab Rorschach, Flüelen und Chur eingesetzt.

Abfahrt des **Tageszuges** in Sargans ca. 5.00 Uhr am Morgen, Ankunft in Lourdes ca. 21.00 Uhr. Rückfahrt ab Lourdes ca. 5.00 Uhr, Ankunft in Sargans ca. 22.00 Uhr. Bitte erkundigen Sie sich bei den regionalen Pilgervereinen, ob eine gemeinsame Zu- und Rückreise organisiert wird. Kranke, die liegend transportiert werden müssen oder im Accueil einquartiert werden, können nicht mit dem Tageszug reisen!

Die Nachtzüge fahren im Laufe des Tages ab und kommen am Morgen des nächsten Tages in Lourdes an. Rückfahrt am Abend 26. April, Ankunft in der Schweiz, 27. April 2007.

Hotel: In Lourdes stehen Hotels 1., 2., 3. und 4. Preisstufe mit Einzel-, Zweier- und Dreierzimmern zur Verfügung. Einzelzimmer sind schwer erhältlich. Bitte beachten Sie, dass die Stufenzuteilung nicht mit der Hotelklasse (Sterne) identisch ist. Alle Hotels mit **Vollpension, Dusche oder Bad**.

Behinderte, die im Hotel logieren, **müssen selber für eine Begleitperson besorgt sein**.

Alle **Kranken benötigen** neben dem Anmeldeformular ein spezielles **ärztliches Zeugnis**. Das Formular kann beim Pilgerbüro bezogen werden und soll mit der Anmeldung an das Pilgerbüro eingesandt werden.

In Lourdes werden die Kranken im neuen Accueil untergebracht. Es können auch Begleitpersonen der Kranken im Accueil logieren. Für diese Personen wird der Preis der 3. Hotelstufe berechnet.

Wer einen **eigenen Rollstuhl** hat, möge ihn mitnehmen, aber bitte **keinen elektrischen**.

Auf der Reise werden die Kranken durch unser Personal gepflegt. Die Pilger in den **Nachtzügen** nehmen das Nachtessen auf der **Hinreise** selber mit. Die Pilger im **Tageszug** nehmen das Mittagessen auf der **Hinreise** mit; das Nachtessen wird im Zug verteilt. Getränke können in allen Zügen gekauft werden. Auf der **Rückreise** werden alle Pilger von uns gepflegt.

Gesuche um **Ermässigung** sind an die lokalen Lourdespilgervereine zu richten. Wo keine lokalen Pilgervereine existieren, können Gesuche direkt an das Pilgerbüro gerichtet werden.

Für den **Grenzübertritt** ist ein Pass oder eine gültige Identitätskarte nötig. **Pilger aus dem Ausland** klären ab, ob sie zusätzlich ein Visum brauchen.

Die Wallfahrtsorganisation hat keine Kranken- und Unfallversicherung, denn von Gesetzes wegen sollte jeder gegen Unfall und Krankheit selbst versichert sein. Nehmen Sie bitte Ihren **Versicherungsausweis** mit.

In der **Zeitschrift AVE** werden alle für die Wallfahrt wichtigen Mitteilungen bekannt gegeben. Das AVE erscheint 6x im Jahr und kostet Fr. 15.–. Wir empfehlen allen Pilgern, diese Zeitschrift zu abonnieren.

Die Anmeldeformulare sind deutlich und vollständig ausgefüllt an das Pilgerbüro, Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach, einzusenden. Jene, die zusammen reisen oder das Zimmer teilen wollen, mögen sich bitte gleichzeitig anmelden. **Provisorische Reservationen werden keine angenommen.** Wenn Sie wichtige Mitteilungen haben, können Sie diese auf der Rückseite des Anmeldeformulars anbringen. Die Helfer und Helferinnen, die sich zum Dienst einteilen lassen, sollen die entsprechenden Fragen auf der Rückseite des Formulars beantworten.

Im Wallfahrtspreis ist die Bahnfahrt mit dem Pilgerzug, der Transfer zu den Hotels und die Vollpension inbegriffen.

Für das Billett von Ihrem Wohnort zu den Zustiege-Stationen müssen Sie selber besorgt sein. Diese Strecke ist nicht im Preis inbegriffen.

Sie haben die Möglichkeit ein **Zufahrts-Billett** für die Hin- und Rückfahrt **auf SBB-Strecken** pauschal beim Pilgerbüro für Fr. 16.– zu bestellen. Bitte kreuzen Sie das betreffende Feld auf dem Anmeldeformular an.

Da wir die Pilgerzüge chartern, sind wir auf eine rechtzeitige Anmeldung angewiesen, damit wir genügend Platzkapazitäten reservieren können. Aus diesem Grunde kann es notwendig sein, dass wir Pilger einem anderen Zug zuteilen. **General- und Halbtax-Abonnemente** werden nicht berücksichtigt.

Das Pilgerbüro kann von **Montag bis Freitag, 14–17 Uhr**, angerufen werden.

Nach Einsendung des Anmeldeformulars erhalten Sie die Bestätigung und die Rechnung. Bitte überprüfen Sie diese Bestätigung.

Letzter Einzahlungstermin: 13. März 2007

Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen.

Bei Abmeldung einer bereits schriftlich bestätigten Buchung wird in jedem Falle eine **Bearbeitungsgebühr** von **Fr. 30.– pro Person** erhoben.

Wurde für die Reise bereits einbezahlt, wird diese Gebühr bei der Rückvergütung in Abzug gebracht; anderenfalls bitten wir Sie, diese bei der Abmeldung beizufügen.

Wir behalten uns vor, bei kurzfristigen Abmeldungen eine höhere Kostenbeteiligung zu verlangen.

In der Woche vor der Abfahrt erhält jeder Pilger die notwendigen Reiseunterlagen zugestellt.

Pilgerbuch und Abzeichen werden im Zug verteilt. Wer das Pilgerbuch oder das Abzeichen bereits besitzt, nehme es bitte mit.

Flugwallfahrt: Für die Flugreise ab Basel vom 22. bis 27. April sowie weitere Flugwallfahrten im Mai und September senden wir Ihnen auf Wunsch Prospekte zu.

Diverse **Car-Unternehmer** schliessen sich unserer Wallfahrt an. Unterlagen sind im Pilgerbüro erhältlich.

Tageszug: Einsteigestationen / Hotelverzeichnis

Gelber Zug

Sargans
Olten

Ziegelbrücke
Bern

Pfäffikon SZ
Lausanne

Zürich HB
Genf

1. Preisstufe

Gallia Londres *
(* Zuschlag Fr. 80.–)
St-Sauveur

2. Preisstufe

America
Continental
Galilée-Windsor
Lécuyer la Source
Lys de Marie
National
Paris

3. Preisstufe

Agena Pont-Vieux
Arriel
Central
Hélianthe
N.-D. de France
St-André

4. Preisstufe

Ste-Suzanne

Preis Vollpension im Doppel-/Dreierzimmer:

Fr. 880.–

Fr. 800.–

Fr. 730.–

Fr. 680.–

Zuschlag Einzelzimmer:

Fr. 250.–

Fr. 180.–

Fr. 155.–

Fr. 140.–

Nachtzüge: Einsteigestationen / Hotelverzeichnis

Grüner Zug

Rorschach
St. Gallen HB
Wil SG
Winterthur
Olten
Bern
Lausanne
Genf

Blauer Zug

Flüelen
Brunnen
Arth-Goldau
Lenzburg
Olten
Genf

Roter Zug

Chur
Sargans
Ziegelbrücke
Pfäffikon SZ
Zürich Altstetten
Baden
Olten
Genf

1. Preisstufe

Panorama
Solitude
St-Sauveur

2. Preisstufe

Albion
Basilique
Christ Roi
Croix des Bretons
Lécuyer la Source
N.-D. de Lourdes
Roissy
Royal

3. Preisstufe

Acadia
Angélic
Florida
Marquette
Providence
Roc de Massabielle
St-Georges
St-Sacrement
Stella Matutina

4. Preisstufe

St-Sébastien

Preis Vollpension im Doppel-/Dreierzimmer:

Fr. 880.–

Fr. 800.–

Fr. 730.–

Fr. 680.–

Zuschlag Einzelzimmer:

Fr. 170.–

Fr. 125.–

Fr. 105.–

Fr. 95.–

Kinder bis 4 Jahre
Kinder 4 bis 12 Jahre
Anschlussbillett SBB

1/3 Preis
1/2 Preis
Fr. 16.–

Kranke im Accueil Fr. 635.–
Begleitperson im Accueil Fr. 730.–

Familienaktion 2007:

Beide Eltern –> Kinder unter 12 Jahren gratis.
Ein Elternteil –> ältestes Kind zahlt, die anderen Kinder unter 12 Jahren gratis.



Anmeldung für die Lourdeswallfahrt vom 21. April bis 27. April 2007

Bitte frei lassen!

Anmeldefristen:
für Kranke: 16. Februar 2007 für Gesunde: 2. März 2007

Herr / Frau
Familiennamen: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Geb.-Datum: _____

Sind Sie bereits Abonnent der Zeitschrift AVE? _____

Wollen Sie diese Zeitschrift abonnieren?
(Abonnement wird mit Pilgerbestätigung fakturiert!)
 1 Jahr Fr. 15.– 2 Jahre Fr. 28.– 3 Jahre Fr. 41.–

Wo besteigen Sie den Zug? Station: _____ Zug: _____
(Siehe Zugliste)

Ich bestelle ein SBB-Anschlussbillett zum Pilgerzug Fr. 16.–

Ich wünsche Hotel der Preisstufe _____ Preis Fr. _____

Mit wem möchten Sie reisen? _____

Mit wem möchten Sie das Zimmer (2er- oder 3er-Zimmer) teilen?

1. _____

2. _____

Behinderte: Nehmen Sie einen eigenen Rollstuhl mit? _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

Mit Ihrer Unterschrift anerkennen Sie die Anmeldebedingungen!

Bitte füllen Sie das Anmeldeformular deutlich und **vollständig** aus.
Jede Person braucht ein **eigenes** Formular.

LPV:
Fr.:

Bereiten Sie Ihre Lourdeswallfahrt vor

Bücher

Ich wurde in Lourdes geheilt, von Ida Lüthold. Bericht über die Heilung von Br. Leo.

12 Seiten Fr. 11.–

Das Lied der Bernadette, von Franz Werfel, Taschenausgabe

Fr. 23.–

Die über alles schöne Frau, von Jean Barbet

Fr. 18.–

Das Geheimnis von Lourdes, von Odilo Lechner Fr. 16.–

Video / DVD

Bernadette Soubirous (ca. 2 Std.) Fr. 50.–

Lourdeswallfahrt 2002: Lourdes im Dienste der Kranken. Aktionspreis Fr. 15.–

Lieferung solange Vorrat. Die Preise verstehen sich exkl. Porto und Verpackung.

Bei Bestellung bitte das Gewünschte ankreuzen.

Pilgerbüro, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15,

Telefax 055 285 81 00

Vereinsmitteilungen

Präsidentenkonferenz

An einem sonnigen Herbsttag, dem 4. November, versammelten sich Präsidenten/innen der 23 regionalen Lourdespilgervereine und der Krankenpflegevereinigung mit Vertretern des Vorstandes des Interdiözesanen Vereins der Wallfahrt unter der Leitung von Pilgerdirektor Pfr. Jürg Schmid in St. Otmarsberg zu einem Gedankenaustausch. Sie hörten, dass an der Wallfahrt 2105 Pilger teilnahmen (im Accueil 312, davon 275 Kranke, 412 Personal, 29 Kinder), dass der Tageszug auf dem Heimweg in Frankreich 3 Std. 40 Minuten Verspätung einfuhr, die dank verschiedener Telefonate bis Genf auf 1½Std. reduziert werden konnte. Die Ärzte wünschen dringend, dass

die Pilger ihre europäische Versicherungskarte mitnehmen. Gemäss Vereinbarung sind mit dieser Karte 80% der Kosten versichert, die restlichen 20%

muss der Inhaber selbst entrichten. Der Presseverantwortliche, Hans Schorno, hatte an 200 Zeitschriften Vorinformationen gesandt.

Die Krankenpflegevereinigung wird neu geleitet von Präsident Renato Gollino (mitte), unterstützt von Vizepräsident Roger Schirmer (rechts) und Aktuar Beat Ludwig.



Auch nächstes Jahr werden vier Züge eingesetzt. Beim Blauen Zug entfallen die Halteorte Rotkreuz, Muri und Wohlen, weil nach den neuen Vorschriften des Bundes das Halten langer Züge an Stationen mit kurzen Perrons untersagt ist. Dafür wird Lenzburg angeboten. Leider müssen die Preise erhöht werden, für Gesunde um Fr. 20.–, für Kranke um Fr. 50.–. Da die Hotels Padoue und Bourgoigne umgebaut werden oder an andere Gesellschaften verkauft wurden, können sie nicht angeboten werden. Das Opfer auf der Heimfahrt wird für die Neugründung eines Klosters der Benediktiner-Missionare in Kasachstan aufgenommen.

Krankenpflegevereinigung

Weiterbildungstag und Hauptversammlung vom 21. Oktober 2006 in Einsiedeln: Unser Präsident Edgar Koller eröffnete um 09.30 Uhr unseren Weiterbildungstag und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Ein spezieller Willkommngruss richtete er an unsere zwei Referenten, Ehrenmitglieder Pfarrer Stefan Staubli und Dr. med. Jürg Berchtold. Beide Referenten haben eindruckliche, interessante und wertvolle Referate gehalten: Pfarrer Stefan Staubli mit dem Thema «Heb Sorg zu dinere Seel und dä dir avertraute Seele» und Dr. med. Jürg Berchtold mit dem Thema «Heb Sorg zu de Gsundheit vo Dir, de Pilger und de Kranke». Wir danken nochmals herzlich für die erhaltenen Impulse. Anschliessend beteten wir gemeinsam unter Leitung von Pfarrer Staubli den lichtreichen Rosenkranz.

Um 14.15 Uhr eröffnete unser Präsident Edgar Koller die Hauptversammlung. Wie üblich

wurden Stimmzähler (Enrico Albrecht und Bernhard Bislin) gewählt, Protokoll der letzten Hauptversammlung, Jahresbericht des Präsidenten und Rechnung genehmigt. Der Mitgliederbeitrag wurde wie bis anhin bei 20 Franken belassen. Dieses Jahr ist ein ordentliches Wahljahr. Ehrenpräsident Pfarrer Jürg Schmid, Sr. Cäcilia Allenspach und Erich Rüst sind von

en Vorstandsmitglied gewählt worden. Neu wurde Vreni von Felten als Nachfolgerin für Gisela Eyer-Hollenstein als Rechnungsrevisorin gewählt. Als Fähnrich beliebte Hans Schumacher mit Applaus. In die Vereinigung wurden 26 Helfer(innen) neu aufgenommen: Anneliese Ammann-Inderbitzin, Ibach; Marianne Baldinger, Lengnau AG; Brigitte Bargehr-



*Im Accueil werden unsere Kranken liebevoll betreut!
(Sr. Rosmarie Hegglin)*

Amtes wegen im Vorstand. Die zwei verbleibenden Vorstandsmitglieder, Michael Schlegel und Roger Schirmer, wurden wiedergewählt. Für den zurückgetretenen Präsidenten Edgar Koller wurde Renato Gollino, St. Gallen-Bruggen, einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Nach dem überraschenden Heimgang unseres Kassiers Richard Betschart-Betschart am 20.5.2006 hat Roger Schirmer, Vizepräsident, die Kassa übernommen. Für die zurückgetretene Aktuarin Anna Helena Cavelti ist Beat Ludwig, Untervaz, einstimmig zum neu-

Fäh, Schmerikon; Beatrice Berni-Wasescha, St. Moritz; Erika Böni, Schänis; Irma Estermann, Rickenbach; Marianne Fäh, Ruffi; Brigitte Gabathuler, Mels; Edith Jud-Glarner, Kaltbrunn; Elisabeth Hässig-Müller, Unteriberg; Patricia Huonder, Niedergösgen; Gerold Kalbermaten, Saas Fee; Marita Knecht, Wettingen; Angelika Knobel-Roos, Altendorf; Agnese Leonardi, Pratteln; Vincenza Meleleo-Papa, Eschenbach; Agnes Oberli, Wetzikon ZH; Cornelia Pfiffner, Wattwil; Brigitte Pieth, Pfungen; Nadine Ritter, Sattel; Sepp Röllin, Ruswil; Brigit Ro-

mer-Schwiter, Tuggen; Daniela Rust, Schwyz; Josy Schnyder-Beeler, Schänis; Stefan Schreiber, Ibach; Pia von Moos-Rohrer, Flüeli-Ranft.

Im vergangenen Vereinsjahr musste Abschied genommen werden von Ehrenmitglied Edith Kienberger, Kirchberg; EM Rosa Stadelmann, Wolhusen; Heidy Gruber, Pontresina; EM Rosmarie Renggli-Meier, Luzern und Richard Betschart-Betschart, Illgau. Für die Verstorbenen beteten wir am Sonntag den Kreuzweg.

Die Vereinigung umfasst heute 568 Mitglieder. Geehrt wurden Mitglieder mit geraden, vielen Dienstjahren (= Anzahl der Wallfahrten als Personal): 25 Dienstjahre: Elisabeth Hinrichs, Stein AR; Susanne Hollenstein, Wil SG; Bernadette Lörtscher-Bossert, Metzerlen; Astrid Perren, Zermatt; Pia Wil liner, St. Niklaus VS – 30 Dienstjahre: Frieda Escher, Brig; Lisbeth Schädler, Einsiedeln; Franz Schuler-Imgrüth, Emmenbrücke – 35 Dienstjahre: Hans Schumacher-Mathis, Mels – 40 Dienstjahre: Elsbeth Burgener, Saas Fee – 45 Dienstjahre Blanka Julen, Zermatt.

Nach dem sonntäglichen Kreuzweg hat das erste Treffen der Stagedienstleistenden zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch stattgefunden. 35 Mitglieder der Krankenpflegevereinigung stellen sich auch ehrenamtlich und uneigennützig in den Dienst der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes, das heisst ausserhalb unserer Wallfahrt. Freifrau Adelheid von Gemmingen-Hornberg aus Friedenfels, Präsidentin der Deutschen Hospitalité, hat mit grossem Interesse an diesem Treffen teilgenommen.

Vorstand Krankenpflegevereinigung (Stand: 22. Oktober 2006): Renato Gollino, Wolfganghof 7c, 9014 St. Gallen, Präsident – Roger Schirmer, Zeughausstrasse 8, 8730 Uznach – Beat Ludwig, Flumis 10, 7204 Unter-
vaz.

Aus der Pilgerleitung:

Ehrenpräsident und Pilgerleiter: Pfarrer Jürg Schmid, Wehermattstrasse 51, 5000 Aarau. Pflegerischer Krankendienst: Schwester Cäcilia Allenspach, Schulstrasse 16, 6440 Brunnen. Technischer Krankendienst: Erich Rüst, Werkstrasse 5, 9212 Arnegg
Revisoren: Anton Senn, Urmi-
bergstrasse 8, 6440 Brunnen; Paul Stücheli, Bildfeldstrasse 11, 9552 Bronschhofen; Vreni von Felten, Rufibachstrasse 5, 8865 Bilten. Fähnrich: Hans Schumacher, Grossfeldstrasse 15, 8887 Mels.

Postkonto Krankenpflegevereinigung: Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz, Postcheckkonto 60-1-5 zugunsten Krankenpflegevereinigung, Kto. 387387-1711

Homepage auf dem Internet: **www.lourdeskpv.ch**

Jahresprogramm 2007:

Samstag, 21. April – Freitag, 27. April 2007

– 111. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

Pfingstmontag, 28. Mai 2007

– Pfingsttreffen Otmarsberg Uznach

Samstag/Sonntag, 25./26. August 2007

– Bergpilgerwanderung nach Ziteil

Samstag, 20. Oktober 2007

– Hauptversammlung in Einsiedeln

Samstag, 8. Dezember 2007 (anstelle der Vereinsreise)

– Eröffnung des Jubiläumsjahres in Lourdes:

2. Internationale Begegnung der Lourdeshelfer

Vorschau 2008: Jubilate 1858–2008: 150 Jahre Lourdes

Samstag, 5. – Freitag, 11. April 2008

– 112. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

NEUES DATUM: Samstag, 25. Oktober 2008 Einkehrtag und Hauptversammlung in Einsiedeln. Ek/ahc.

Der neue Vorstand unter der Leitung von Renato Gollino ist am 27.11.2006 in St. Otmarsberg zum ersten Mal zusammengekommen und hat folgende Chargenverteilung vorgenommen:

Präsident: Renato Gollino (von den Mitgliedern an der HV gewählt)

Vizepräsident, Kassier: Roger Schirmer (bisher ad interim)

Aktuar: Beat Ludwig (neu)

Dienstkleider, Mitgliederkontrolle: Michael Schlegel

Von Amtes wegen vom Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt Deutsche und Rätoromanische Schweiz im Vorstand der Krankenpflegevereinigung:

Pilgerdirektor: Pfarrer Jürg Schmid

Leiterin Pflegedienst: Sr. Cäcilia Allenspach

Leiter Techn. Krankendienst: Erich Rüst

Der Vorstand hat dabei anstehende Traktanden behandelt. In regelmässiger Korrespondenz werden die Mitglieder über Neuerungen zur Wallfahrt sowie im Allgemeinen zur Krankenpflegevereinigung informiert. News und das Adressverzeichnis des Vorstandes, sowie weitere interessante Informationen sind auch immer auf un-

serer Homepage www.lourdeskpv.ch ersichtlich.

Beat Ludwig

Lourdespilgerverein Surselva

Radunonza generala: Ils 03 da sett ha nossa'uniun salvau la radunonza generala a Glion. Uonn ei stau ina fiastetta da giubileum. Noss'uniun exista 35 onns. Allas 14.00 serimnan ina roscha commembras e commembers en salla dalla pleiv per seschar orientar sur il passau e prender enconuschientscha dallas activitads che seporschan engl onn niev. Ruth Good beneventa ils presents, relata ch'ella serestrenschis intercun siu sguardo anavos demai ch'il survetsch divin festiv ei fixaus sin las 15.00.

Il cassier Moritz Huonder dat in detagliu rapport dil quen ed ils revisurs attestan buna e surveivla cudischaziun. Il quen vegn approbaus cun engraziament. La contribuziun anuala resta sco dacheu.

Els meins da matg ed october festiv ein danovamein survetschs divins en nossas baselgias e capluttas dalla regiun. La dumengia dils malsauns vegn fixada sils 04-03-2007 a Glion. Il pelegrinadi a Lourdes ei duront ils 21-27-04-2007. Igl onn proxim fagein in pelegrinadi intern entras noss'uniun. La decisiun croda sin St. Iddaburg a Gähwil ils 11-08-2007. La proxima radunonza generala ei ils 02-09-2007 a Glion.

Igl appetitiv dad oz ei sponsuraus dallas uniuns da Baden e Maria Bildstein. Cordial engraziament per quella generusa donnaziun.

Allas 15.00 celebren il survetsch divin festiv cun nies uestg Amédée Grab. En quei survetsch benedin la nova ban-

diera dall'uniun. Donnatur nunconuscents han schanghegiu quella a noss'uniun. Dieus paghi per quei grondius schanghetg. Delegaziuns dallas uniuns dil Grischun, dall Alvra, da Maria Bildstein, Sarganserland e Baden han beneventau la bandiera nova ed era priu cumiau dalla precedenta. Ina gronda raspada cartents han assistiu al survetsch divin e dau honur a Nossadunna. Cun la benedicziun episcopala tarmetta nies cau diocesan ils fideivels viado el mintgadi.

A tuts in resentiu engraziament per la preschientscha e sin sever tier ina proxima caschun. *Annamaria Albrecht*

Generalversammlung: Am 3. September fand unsere Generalversammlung in Ilanz statt. Unser Verein feiert das 35-jährige Jubiläum. Um 14.00 Uhr trifft sich eine angemessene Anzahl Mitglieder im Pfarreisaal. Ruth Good begrüsst die Anwesenden und sagt, dass die heutige Versammlung wegen Zeitmangel etwas kürzer gehalten wird.

Der Kassier Moritz Huonder gibt einen ausführlichen Bericht der Buchhaltung. Die Rechnungsrevisoren empfehlen die saubere und übersichtliche Buchführung zu genehmigen, was einstimmig geschieht. Der Jahresbeitrag bleibt wie bisher.

In den Monaten Mai und Oktober 2007 feiern wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen und Kapellen der Region. Der Krankensonntag ist am 4. März 2007 in Ilanz, die Lourdespilgerfahrt vom 21. – 27. April 2007. Im nächsten Jahr organisiert der Pilgerverein Surselva eine interne Pilgerfahrt. Die Wahl fällt auf St. Iddaburg bei Gähwil am 11. August 2007. Der

heutige Aperitif wurde von den Vereinen Baden und Maria Bildstein offeriert. Besten Dank für die grosszügige Spende.

Um 15.00 Uhr feiern wir den Festgottesdienst mit unserem Bischof Amédée Grab. In diesem Gottesdienst wird auch die neue Fahne geweiht. Unbekannte Spender haben diese unserem Lourdesverein gespendet. Vergelt's Gott für dieses wunderbare Geschenk. Delegationen der Vereine Graubünden, Albul, Maria Bildstein, Sarganserland und Baden begrüssen unsere neue Fahne und verabschieden zugleich auch die Vorgängerin. Eine angemessene Schar von Gläubigen hat dem Gottesdienst beigewohnt und der lieben Gottesmutter mit dem Schlusslied die Ehre erwiesen. Mit dem bischöflichen Segen sendet der Bischof die Gläubigen hinaus in den Alltag.

Allen Anwesenden ein Dankeschön für die Teilnahme und auf Wiedersehen beim nächsten Anlass. *Annemarie Albrecht*

Lourdespilgerverein Maria Bildstein und Umgebung

Liebe Mitglieder und Marienverehrer/innen

Herzlichen Dank allen, die uns 2006 wieder mit dem Jahresbeitrag und anderen Spenden geholfen haben, unserer Aufgabe gerecht zu werden. Danke! Wir freuen uns, wenn Sie dies auch 2007 wieder tun werden. Danke.

Kommen sie mit zur 111. Lourdeswallfahrt! Familien mit Kindern, Behinderte, Kranke, Bedürftige und solche, die helfen möchten, unterstützen wir gerne. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, an die Ortsvertreter/in-



Das Personal dient auch in liturgischen Feiern, wie Frau Elisabeth Suter, Präsidentin des Lourdespilgervereins Baden.

nen in den Gemeinden, an den Vorstand oder an den Präsidenten Toni Marty.

Einladung:

– Sonntag, 11. Februar, 19.30 Uhr hl. Messfeier auf Maria Bildstein, Gedenktag der 1. Erscheinung in Lourdes.

– Sonntag, 4. März, 49. Hauptversammlung in Jona: 13.45 Uhr hl. Messfeier in der Pfarrkirche, 15.00 Uhr Versammlung im Kirchgemeindehaus.

Wir hoffen und freuen uns auf Ihr Mitwirken und danken herzlich.

Der Vorstand, T.Marty

Lourdespilgerverein Luzern 2

31. Generalversammlung: Am Sonntag, 22. Oktober 2006, fin-

den sich 40 Mitglieder des Lourdespilgervereins Luzern 2 im Restaurant Kreuz in Willisau ein. Die Präsidentin Rosmarie Renggli-Thalmann begrüsst die Anwesenden, im Besonderen Frau Lisbeth Suter von Baden, Vertreterin des Vereins Interdiözesane Lourdeswallfahrt, die zur Dekoration 100 Stück Fähnchen gemacht hat.

Die neuen Vorstandsmitglieder, Georg Pfister, Präses, und Beatrice Greber, werden vorgestellt. Zur Ehrerweisung an die verstorbenen Vereinsmitglieder des vergangenen Jahres, insbesondere für die ehemalige Präsidentin, wird eine Kerze angezündet. Mit dem Lourdeslied «Die Glocken verkünden ...» geht ein erster Gruss an die Muttergottes und die Anwesen-

den stimmen sich auf die Generalversammlung ein.

Als Stimmzähler werden Herr Gottfried Siegrist und Frau Anna Heller gewählt. Beatrice Greber verliest das ausführliche Protokoll der 30. Jubiläums-Generalversammlung vom 3. Oktober 2004. Die Präsidentin hält den Jahresbericht November 2004 bis Oktober 2006 und weist im Besonderen auf die Wallfahrten nach Lourdes vom 9.–15. April 2005 und 21. – 27. April 2007 hin. Im Jahr 2005 erhielten 22 kranke und 9 helfende Pilger/innen, 2006 wieder 23 kranke und 12 helfende Pilger/innen einen Zustupf an die Wallfahrtsspesen.

Weitere Höhepunkte waren die Wallfahrt nach Egg vom 1. September 2005 zum hl. Antonius mit der Teilnahme von 76 Pilgern. Im Jahre 1921 wurde die Kirche im reformierten Kt. Zürich errichtet und dem hl. Antonius geweiht. Schon bald war «klein Padua» als Wallfahrtsort bekannt. Die Sommerwallfahrt vom 24. August 2006 mit 70 Pilgern führte uns zum Sarner-Jesuskind, wo wir unsere Sorgen und Anliegen vorbringen konnten.

Kassenbericht führen Käthy Grüter und Revisorenbericht Ernst Keller vor. Im Jahre 2004 wurde ein Defizit von Fr. 2815.20 und im Jahre 2005 ein Defizit von Fr. 4793.80 ausgewiesen. Diese beiden Fehlbeträge wurden verursacht durch höhere Beiträge an die Lourdeswallfahrten. Aus diesem Grund beantragte der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 20.– für Einzelpersonen und Fr. 30.– für Ehepaare. Der Antrag wurde von den Teilnehmenden angenommen. Antrag zur Genehmigung der revidierten Statuten: Die

Statuten werden einstimmig angenommen.

Wahlen: Beisitzer und Fähnrich Franz Achermann tritt nach 16 Jahren als Vorstandsmitglied zurück. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Generalversammlung teilnehmen. Der Dank des Vereins für seinen Einsatz drückt die Versammlung mit der Übergabe einer Gedenktafel und mit einem lang anhaltenden Applaus aus. Die Präsidentin schlägt als neuen Fähnrich Hans Grüter von Wauwil vor. Hans wird einstimmig und unter Applaus gewählt. Der Vorstand (Präses, Präsidentin, Vizepräsident, Kassierin) werden in globo einstimmig wieder gewählt. Die Revisoren Peter Amrein und Ernst Keller stellen sich weiterhin für eine Amtszeit zur Verfügung. Sie

werden mit Applaus bestätigt. Aktuarin Mirjam Stadelmann demissioniert aus gesundheitlichen Gründen. Rosmarie Renggli lobt die gute Zusammenarbeit mit Mirjam und dankt für ihren Einsatz. Beatrice Greber übernimmt das Amt als Aktuarin (bis zu den Wahlen GV 08).

Verschiedenes: März 06 Zusammenkunft mit LPV Luzern 1. Die Möglichkeit eines Zusammenschlusses von den Lourdespilgervereinen 1 und 2 kommt nicht in Frage; es würde zu schwerfällig. Gesucht wird eher der gegenseitige Austausch. Die Präsidentin übergibt das Wort an Lisbeth Suter, Bindeglied und Vertreterin der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt. Lisbeth überbringt Grüsse von «oben» und ein Dankeschön an die Vorstandsmitglieder und

gibt einen Einblick in die Organisation. Rosmarie überreicht einen Stern an Lisbeth Suter, ein Dankeschön für die «Fähli» mit den Worten, der Stern möge sie begleiten und in dunklen Tagen leuchten. Herzlichen Dank auch an unser Neumitglied Paul für die musikalische Umrahmung. Rosmarie verweist auf den Bazar und dankt Alice Rast für den Erlös des Bazar zugunsten des Vereins.

Präses Georg Pfister dankt dem Vorstand, vor allem Rosmarie Renggli und allen, die dem Verein die Treue halten. Er weist auf das Evangelium vom Sonntag, 22. Oktober 06, hin und ermuntert uns, unter diesen Worten zu wirken und wünscht uns gutes Weiterbestehen und Gelingen im Lourdespilgerverein.

Beatrice Greber

Nachrichten aus Lourdes

Wallfahrten

Vom 8.–12. April fand die Wallfahrt «Fraternel» statt. Rund 11'000 Gymnasiasten aus der Region Paris suchten in Lourdes eine Begegnung mit Gott. Sie waren begleitet von einer Musik- und einer Theatergruppe. Dreiviertel von ihnen haben bei den 250 anwesenden Priestern persönlich gebeichtet. Es wurde ihnen ein Auszug aus der «Die Passion» von Mel Gibson in der unterirdischen Basilika gezeigt. Die Jesuiten der Provinz Frankreich (400) haben vom 27.7. –

4.8. zum ersten Mal ein Treffen der ignatianischen Familie mit Tausenden von Ordensfrauen aus ca. 40 Ländern, von Laien der Gemeinschaft des christlichen Lebens (CVX) und dem «Chemin Neuf», der Bewegung der christlichen leitenden Angestellten (MCC), organisiert. Sie benötigten rund 150 Hotels. Auch der Generalobere der Jesuiten, Peter-Hans Kolvenbach, war erschienen.

Die 133. *Nationalwallfahrt* Frankreichs, gestaltet von den

Assumptionisten, sah 8000 Pilger. Sie war begleitet von Erzbischof André Vingt-Trois von Paris. Zugleich feierte die Hospitalité Notre-Dame mit 3000 Freiwilligen ihr 125-Jahr-Jubiläum. Am 15. August trafen noch weitere 20 000 Pilger ein. Ebenso konnten die *Zigeuner*, die «Söhne des Windes», ein Jubiläum begehen, das ihrer 50. Wallfahrt, in Gegenwart von Kardinal Roger Etchegaray. Er hatte ihre erste Pilgerfahrt 1957 geleitet. Sie gedachten im Besonderen des seligen Ceferino

Gimenez Malla, eines spanischen Zigeuners, der 1936 mit dem Rosenkranz in der Hand erschossen worden war.

Aufmerksamkeit erregte die *skandinavische* Wallfahrt vom 30.8. – 6.9. mit 115 Personen aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Sie geht auf das Jahr 1962 zurück, damals in kleinem Rahmen, und jetzt zum ersten Mal mit Kranken.

Noch mehr Beachtung fand die Wallfahrt der *«Equipes Notre-Dame»* vom 16. – 21. September mit 4000 Ehepaaren aus 50 Ländern. Im ganzen waren es 9000 Pilger, darunter 450 Priester mit Kardinal Lopez Trujillo, dem Vorsitzenden des Päpstlichen Rates für die Familie. Das Thema war: «Lebendige Gemeinschaften von Ehepaaren, ein

Widerschein der Liebe Christi». Eine Messe zelebrierte Kardinal Philippe Barbarin, Erzbischof von Lyon, zum 10. Todestag des Gründers Henri Caffarel, die Schlussmesse Kardinal Geraldo Majella Agnello, Erzbischof von Salvador de Bahia in Brasilien.

Die Wallfahrt *«Lourdes Krebs Hoffnung»* vom 19.–23. September führte 4800 Menschen nach Lourdes. Dazu waren auch Guy Bannier und Michel Le Coq von Côte d'Amor in der Bretagne 915 km weit zu Fuss gekommen. Sie hatten es in 27 Tagen geschafft.

Den Abschluss der Saison bildete die 99. *Rosenkranzwallfahrt* vom 4.–7. Oktober mit etwa 35 000 Teilnehmern, orga-

nisiert von französischen Dominikanern. An dieser Wallfahrt macht Denis Chatelier von Rochefort-sur-Mer jeweils einen ersten Gang mit einer Rose zur Grotte. Er hatte am 12. Januar 1996 bei einer Explosion beide Hände verloren. Genau vier Jahre später verpflanzten Chirurgen in Lyon die Hände eines Hirntoten an seine Stumpfen. Am 53. und 82. Tag gab es Abstoßreaktionen. Doch eine sofort durchgeführte Behandlung war wirksam. Denis glaubt, dass Unsere Liebe Frau von Lourdes geholfen hat, da er u. a. Lourdeswasser einreiben liess. Das Fernsehen France 2 machte an der Wallfahrt 2006 Aufnahmen und will sie unter dem Titel *«Mit offenem Körper»* im Frühjahr ausstrahlen.

Manche Pilger verdanken Stärkung oder gar Heilung dem eucharistischen Segen in der Sakramentsprozession (hier durch Abt Marian Eleganti).



Vermischte Nachrichten

Seit Anfang November ist die Piusbasilika geschlossen. Die Anlagen für Bild, Ton und Beleuchtung sollen durch ein neues System vollständig ausgetauscht werden. Es werden 96 quadratische Beleuchtungskörper mit einer Kantenlänge von je 1,50 m im Gewölbe aufgehängt. Die Kosten betragen 2,2 Millionen Euro. Im April wird die Kirche wieder geöffnet. 2008 wird sie 50 Jahre alt. – Vom neuen Kreuzweg sind nun 10 Stationen aufgestellt. – Für die Hospitalité konnte Bischof Perrier einen neuen Bus und den Raum Nazareth im Parterre der Krankenherberge Accueil Notre-Dame einsegnen. – Am 25. September ist die neue Briefmarke von Lourdes erschienen. Die Post in Lourdes befördert jährlich 3 Millionen Postkarten,



Auch dieses Jahr gilt die Familienaktion, dass Eltern Kinder unter 12 Jahren gratis mitnehmen dürfen (siehe Prospekt).

davon 2 Millionen ins Ausland. 50% davon werden im August und Oktober versandt. – Am 15. August ist eine neue Webcam an der Grotte in Betrieb genommen worden. Sie gibt grössere Bilder und häufigere Bildsequenzen.
www.lourdes-france.org

Die Kongregation der Söhne der Unbefleckten Empfängnis (CFIC) feierte am 8. September in der Villa du Sacré-Coeur ihr 150-Jahr-Jubiläum. – An einer Wand in den Bädern für Frauen bei der Grotte werden Bilder aufgehängt, die Kinder malen, wenn sie auf das Bad warten müssen. – Der nächste Weltkrankentag findet am 11. Februar in Seoul (Südkorea) statt und hat zum Thema: «Betreuung von Menschen mit unheilbaren Krankheiten».

Heimgegangene aus der Familie der AVE-Abonnenten

Altstätten: Anna Geiger-Sonderegger
Amden: Franz Thoma-Eberle
Appenzell: Johann Mock
Bern: Jules Gaston Perrelet-Bächler
Bern: Margrith Gfeller
Beromünster: Kanonikus Leodegar Schmidlin
Brugg: Maria Schönenberger
Buochs: Agnes Bernasconi-Ackermann
Ebikon: Rösly Gasser-Meier
Eschenbach SG: Alois Blöchliger-Raimann
Hochdorf: Felix Schmidli-Baumgartner
Ibach: Martin Blaser-Inderbitzin
Melk Heinzer-Auf der Maur
Illgau: Marie Betschart-Heinzer
Küssnacht: Marie Michel-Deschwanden
Luthern: Rosa Arnold
Muotathal: Marie Heinzer-Suter
Olten: Margrith Pauli-Frey

Rapperswil SG: Leopolda Reichlin
Rothenburg: Dominik Reichmuth-Thaler
Sattel: Josef Gehrig-Inglin
Schaffhausen: Marianne Krieg
Schänis: Barbara Schlegel-Müller
Schmerikon: Martin Müller
Schwyz: Jakob Schuler-Weber
Alois Dörig
Steinen: Theo Villiger-Scherer
Steinerberg: Hans Kennel-Waldvogel
Willisau: Josef Knupp-Unternährer
Winterthur: Richard Kappeler
Zürich: Anna Brülisauer

Wir empfehlen unsere Heimgegangenen der Fürbitte Mariens und dem Gebet der AVE-Leser. Verstorbene Abonnenten des AVE melde man der Redaktion AVE, St.Otmarsberg, 8730 Uznach.

Lourdes- pilgervereine

Lourdespilgerverein Albula

P: Herr Jakob Tomaschett
Lain, 7082 Vaz/Obervaz
Telefon 081 384 25 60
K: Frau Adelheid Hohlwegler
Dorfplatz 32, 7451 Alvaschein
Telefon 081 681 10 45
Postcheck 50-5777-9 Chur

Lourdespilgerverein Baden und Umgebung

P: Frau Elisabeth Suter
Dättwilerstr. 13a, 5405 Dättwil
Telefon 056 493 34 29
K: Frau Vreni von Felten
Rufibachstr. 5, 8865 Bilten
Telefon 055 615 38 63
Postcheck 50-13439-9 Aarau

Lourdespilgerverein Basel und Umgebung

P: Herr Theophil Julier
Birmannsgasse 30, 4055 Basel
Telefon 061 271 51 66
K: Sr. Ursula Castelberg
St. Claraspital, 4016 Basel
Telefon 061 685 86 79/30 21
Postcheck 40-797440-1

Lourdespilgerverein Berner Oberland

P: Frau Rita Balmer-Hüsler
Alte Staatsstr. 5, 3812 Wilderswil
Telefon 033 822 45 76
K: Herr Richard Schnetzer
Tannenhofstr. 4, 3604 Thun
Telefon 033 336 83 47
Postcheck 80-680272-4

Lourdespilgerverein Freiamt

P: Herr Ernst Wilhelm
Bullenbergstr. 17, 5612 Villmergen
Telefon 056 622 33 82
K: Frau Christine Kuhn-Frey
Verenagässli 16, 5630 Muri
Telefon 056 664 27 69
Postcheck 50-18072-0

Lourdespilgerverein Fricktal

P: Herr Arthur Schlienger-Widmer
Wissler 35, 4317 Wegenstetten
Telefon 061 871 01 37
K: Frau Margrit Waldmeier
Hauptstr. 71, 4322 Mumpf
Telefon 062 873 35 50
Postcheck 50-14255-6 Aarau

Lourdespilgerverein Graubünden

P: Herr Luzi Bühler
Scherrat 6, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 16 57
K: Frau Elisabeth Michel-Bühler
Via Nova 27, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 38 55
Postcheck 70-8290-3 Chur

Lourdespilgerverein Linkes Zürichseeufer

P: Herr Willi Glaus-Mäder
Wilenstr. 26, 8832 Wilen b. Wollerau
Telefon 043 888 01 21

K: Frau Anni Horr
Grünaustr. 37, 8820 Wädenswil
Telefon 043 780 77 83
Postcheck 30-38138-8

Luzerner Lourdespilgerverein 1

P: Frau Charlotte Müller
Dörndlen, 6285 Hitzkirch
Telefon 041 917 21 17
K: Frau Theres Landolt
Fadenweg 12, 6247 Schötz
Telefon 041 980 29 93
Postcheck 60-2182-2 Luzern

Luzerner Lourdespilgerverein 2

P: Frau Rosmarie Renggli-Thalmann
Gehrenweg 3, 6243 Egolzwil
Telefon 041 980 35 87
K: Frau Käthi Grüter-Schneider
Bergstr. 36, 6242 Wauwil
Telefon 041 980 33 29
Postcheck 60-41-2 Luzern KB

Lourdespilgerverein Maria Bildstein und Umgebung

P: Herr Anton Marty-Kühne
Brunnenwiesenstr. 13, 8610 Uster
Telefon 044 940 20 64
K: Frau Elisabeth Landolt-Fritschi
Haslen, 8737 Gommiswald
Telefon 055 280 19 85
Postcheck 90-15212-4

Lourdespilgerverein Nidwalden

P: Herr Andreas Furger
Wangweg 2, 6370 Stans
Telefon 041 610 50 73
K: Frau Antoinette Longhi
Ennetmooserstr. 15, 6370 Stans
Telefon 041 610 56 74

Lourdespilgerverein Obwalden

P: Herr Josef Meier-Haag
Bergstr. Aspli, 6074 Grootsteil
Telefon 041 675 16 53
K: Frau Maria Ackermann-von Flüe
Edisriederstr. 86, 6072 Sachseln
Telefon 041 660 69 58
Postcheck OW KB 60-9-9

Lourdespilgerverein Rorschach- Rheintal und Umgebung

P: Frau Margrit Frei-Frei
Kirchstr. 13, 9400 Rorschach
Telefon 071 841 35 31
K: Herr Pius Fritschi-Tremp
Bachwiesstr. 12, 9404 Rorschacherberg
Telefon 071 855 10 34
Postcheck 90-821-0

Lourdespilgerverein St. Gallen

P: Herr Arthur Bühr
Kolumbanstr. 56, 9008 St. Gallen
Telefon 071 244 34 15
www.lpv-stgallen.ch
K: Fr. Rosmarie Hollenstein
Speicherstr. 7, 9000 St. Gallen
Postcheck 90-10953-6 St. Gallen

Lourdespilgerverein Sarganserland

P: Herr Jürg Bernasconi-John
Mittelgasse 2, 8888 Heiligkreuz
Telefon 081 723 18 78
K: Herr Josef Grun
Bahnweg 49, 8887 Mels
Telefon 081 723 59 63
Postcheck 90-219-8
St.Galler Kantonalbank

Schwyz Lourdespilgerverein

P: Herr Kaspar Betschart-Schmidg
Sagenmatt, 6430 Schwyz
Telefon 041 811 48 14
K: Herr Josef Suter-Morath
Oberfeld 22, 6430 Schwyz
Telefon 041 811 31 72
Postcheck 60-11242-7 Luzern

Lourdespilgerverein Solothurn

P: Frau Gertrud von Däniken
Rosengasse 8, 4657 Dulliken
Telefon 062 295 11 34
K: Herr Conrad Schenker
Homburgstr. 56, 4600 Olten
Telefon 062 212 59 46
Postcheck 46-4905-9 Olten

Lourdespilgerverein Surselva

P: Frau Ruth Good-Kocherhans
Kirchstr. 6, 8887 Mels
Telefon 081 723 70 87
K: Herr Moritz Huonder
Chaletweg 9, 8050 Zürich
Telefon 044 310 89 75
Postcheck 70-9192-9 Chur

Lourdespilgerverein Uri

P: Frau Bernadette Wyrtsch-Gerig
Kirchstr. 62, 6454 Flüelen
Telefon 041 870 40 20
K: Herr Camille Zraggen
Walsermätteli 21, 6465 Bürglen
Telefon 079 730 84 35
Postcheck 60-6517-6
Raiffeisenbank Bürglen

Lourdespilgerverein Wil und Umgebung

P: Frau Doris Hayoz-Manser
Grubenstr. 57, 9500 Wil
Telefon 071 911 56 80
K: Herr Beat Gubser
Oberbürsterstr. 22, PF 27, 9203 Niederwil
Telefon 071 393 34 86
Postcheck 90-8535-3 St. Gallen

Lourdespilgerverein

Zürcher Oberland

P: Herr Otmар Kocherhans
Ametsberg 11, 8625 Gossau
Telefon 044 935 18 39
K: Herr Bernard Pertusini
Humrigenstr. 43, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 11 68
Postcheck 87-102640-6

Lourdespilgerverein Zürich, Thurgau und Schaffhausen

P: Herr Felix Städler
Ebnetstr. 11, 8424 Embrach
Telefon 044 865 25 56
K: Herr Alfred Hartl
Unterdorfstr. 6, 8580 Sommeri
Telefon 071 411 89 45
Postcheck 80-5653-6

Krankenpflegevereinigun

P: Herr Renato Gollino-Hochreutener
Wolfganghof 7c, 9014 St. Gallen
Telefon 071 278 88 26
K: Herr Roger Schirmer-Kalberer
Zeughausstr. 8, 8730 Uznach
Telefon 055 280 60 25

AZB

8730 Uznach
Postcode 1

**Die nächste Interdiözesane
Lourdeswallfahrt der deutschen
und rätoromanischen Schweiz
findet statt vom
21. bis 27. April 2007**

**Anmeldeformulare
sind erhältlich beim**

**Pilgerbüro
St. Otmarsberg
8730 Uznach**

Telefon 055 285 81 15

Eines ist dieser Februar-Nummer
des AVE beigeheftet.

